

## Tee-Offensive gegen Blattläuse

Öko-Tipp  
Man nehme: 40 g gehackte Knoblauchzehen (alternativ gehackte Zwiebeln), übergieße sie mit 5 Litern kochendem Wasser, lasse den Sud gut 3 Stunden ziehen und siebe ihn dann durch. Fertig ist ein Knoblauch- oder Zwiebeltee gegen Blattläuse. Befallene Pflanzen mit dem unverdünnten Tee besprühen. Anfällige Pflanzen zur Vorbeugung alle zehn Tage besprühen. Hilft übrigens auch vorbeugend gegen Echten Rosenmehltau.

## ! Was im Juli noch wichtig ist

Info  
**Die Rosen** müssen Ende Juli ein letztes Mal gedüngt werden. Nur dann bleibt den Trieben noch genügend Zeit, um vor dem Winter auszureifen. Das macht

sie widerstandsfähiger gegen Frost.

**Die Rhododendren** sollten, falls noch nicht geschehen, vorsichtig von den abgeblühten Blütenständen befreit werden, damit Sie sich im kommenden Jahr über noch mehr Blüten freuen können. Auch hier sollten Sie jetzt noch einmal düngen. Ein Extra-Tipp: Rhododendren lieben weiches, abgestandenes Gießwasser; hartes, kalkhaltiges Wasser bekommt ihnen nicht so gut.

**Der Rasen** soll jetzt ruhig etwas länger wachsen, muss aber bei hochsommerlicher Trockenheit gut mit Wasser versorgt werden, damit er nicht durch Verbrennung dauerhaft geschädigt wird. Fürs Gießen gilt: nicht täglich ein wenig Wasser, sondern lieber seltener und dafür viel Wasser, damit die Wurzeln gut durchfeuchtet werden können.



### Baumgart - Ganz Natur!

Ökologischer Gartenbau  
Beratung - Gestaltung - Pflege  
Rosenhofstr. 11  
20357 Hamburg  
Tel. 040/22 62 99 92  
Fax 040/22 62 99 93

**Materialien:** für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerplaster)  
**Ökologie:** wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn **unsere Mitwelt liegt uns am Herzen!**

### Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für  
Landschaftsnutzung u. Naturschutz  
Landschaftsgärtnerin  
e-mail: kontakt@ganz-natur.de  
web: www.ganz-natur.de

**Baumgart - Ganz Natur!** Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:  
**Dünger:** es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl  
**Pflanzungen:** Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütenreichen, einheimischen Arten



# Baumgart

*ganz Natur!*

Juli 2009/ Nr. 27

## Tipps für Ihren Garten

### Liebe Gartenbesitzerin! Lieber Gartenbesitzer!

Gleich, ob Pflanze oder Tier – mit jedem Lebewesen, dessen Gattung ausstirbt wird unsere Erde ärmer – ärmer an Genen, Farben, Formen, Geräuschen und Gerüchen. Jedes Aussterben ist ein Verlust für immer. Lebensraumzerstörung, Übernutzung, Klimawandel, Umweltverschmutzung: Global wird in großem Rahmen an diesen Problemen gearbeitet. Aber solche Prozesse sind langwierig. Und so übergeordnet, dass sie für uns „Normalverbraucher“ eher abstrakt wirken. Umso wichtiger sind sichtbare, nachvollziehbare Initiativen in kleinerem Rahmen, die von naturorientiertem Umdenken zeugen – und überzeugen. Und da tut sich was im „kommunalen Grün“. Fortschrittliche Kommunen und Grünflächenämter verabschieden sich zum Beispiel von der Monokultur Rasen zugunsten strapazierfähiger Blumenwiesen. Sie lassen gezielt und bewusst die heimische

Natur Besitz ergreifen von öffentlichen Parkanlagen und anderen Grünbereichen. Die Erfahrung dabei: Naturnahe Landschafts- und Gartengestaltung stößt auf große Zustimmung in der Bevölkerung. Außerdem ist das Wildpflanzengrün einfacher zu pflegen und ist letztlich sogar günstiger in der Pflege. So ein Gesamtkonzept hat Vorbildfunktion.

Es beherzigt, dass tragfähige Konzepte im Artenschutz unbedingt den Menschen mit einbeziehen müssen. Denn nur er als maßgeblicher

Mit-Verursacher des Artensterbens kann diesen Prozess auch verlangsamen, vielleicht sogar aufhalten. Das betrifft uns alle. Die Basisarbeit kann schon im eigenen Garten beginnen.

Herzlichst

Ihre

*Gabriele Baumgart*



# Baumgart

*gute Natur!*

## Gartenkalender Juli 2009

**Ökologischer Gartenbau**  
Beratung Gestaltung Pflege

Rufen Sie uns an, wir betreuen  
Sie rund um Ihren Garten.  
**040 / 22 62 99 92**

### Juli 2009

#### Wieviel Natur für den Garten?

Scheint Ihnen die Frage paradox? Ist ein Garten nicht schon an sich Natur pur? Klare Antwort: Ja. Denn es gibt den konventionellen Garten und den Naturgarten. Das ist keine Wertung, sondern beschreibt lediglich unterschiedliche Herangehensweisen an Gestaltung und Bepflanzung. Naturgärten, eher selten anzutreffen, verfolgen ein ökologisches Konzept, das weit mehr umfasst als Gestaltung und Pflanzenpflege mit den Ressourcen der Natur. Naturgärten bieten ganz gezielt Lebensraum für andere Lebewesen. Durch die Auswahl ausschließlich heimischer Wildpflanzen locken Sie als Gartenbesitzer Schmetterlinge, Vögel, Insekten, Käfer, Eidechsen und andere Kleinlebewesen an, die gerade auf diese Flora angewiesen sind. So gestalten und erleben Sie Natur und tragen gleichzeitig aktiv zum Erhalt der



Artenvielfalt und zum Schutz der Umwelt bei. Dies ist nur eine ganz kleine Einführung in Sachen Naturgarten. Wir von Baumgart-Ganz Natur! erzählen Ihnen gerne mehr dazu – und auch über die Möglichkeiten Naturgärtner zu werden.

Mit einem Naturgarten tragen Sie aktiv zum Erhalt der Artenvielfalt bei: in der Pflege ist er einfacher und günstiger.

**Übrigens: Das Team von Baumgart-Ganz Natur! nimmt Ihnen gerne diese Arbeit ab.**

**Wir freuen uns auf Sie!**

#### Fr 17 Blumenwiese mähen

Was tun, wenn Ihre Hecke dank liebevoller Pflege so üppig gediehen ist, dass sie schon jetzt im Juli einen Schnitt vertragen könnte, um wieder so richtig gut in Form zu kommen? Darf man schneiden? Ja. Aber... Die Landesnaturschutzgesetze verbieten, dass von Mitte März bis Ende September Bäume, Knicks und Hecken gefällt, gerodet oder beseitigt werden. Nicht explizit erfasst wird dabei in HH der übliche Heckenschmitt, mit dem das Entfernen der jüngsten Triebe gemeint ist. Aber bitte nur mit Rücksicht und Vorsicht – denn jede Hecke ist ein kleines Ökosystem, in dem Tiere ihr Zuhause gefunden haben und in dem vielleicht Vögel ihre Brut großziehen. Und bitte schneiden Sie möglichst nicht vor dem 24. Juni; dem Johannistag; denn erst ab dann kann man sicher



Wichtig ist ein regelmäßiger Heckenschmitt, damit im Laufe der Jahre eine schöne und dichte Pflanzenform entsteht